

Titel der Drucksache:

Fußgängerfreundliche Innenstadt

Drucksache

1748/22

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	11.10.2022	nicht öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	16.11.2022	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

01

die Bedürfnisse der Fußgänger in der Begegnungszone in der Innenstadt grundsätzlich mit Vorrang zu betrachten.

02

im Rahmen der geplanten Überarbeitung der Verkehrsführung am Domplatz die Durchschnittsgeschwindigkeit von Kraftfahrzeugen und Radfahrern in der gleichnamigen Straße durch geeignete bauliche Maßnahmen auf natürliche Weise zu reduzieren.

03

eine Prüfung vorzunehmen, in welchen Straßen der Innenstadt mit hohem Fußgängeraufkommen ähnliche Maßnahmen wie in BPO2 sinnvoll sind. Dazu sind auch die Ergebnisse des Modellprojekts "Gut gehen lassen" am Johannesplatz einzubeziehen.

28.09.2022, gez. i. A. Beck

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja →	Nutzen/Einsparung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt			
↓	Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2022	2023	2024	2025
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

Ja Nein

Anlagenverzeichnis

Sachverhalt

Die Attraktivität der Innenstadt hängt nicht zuletzt davon ab, wie gut die verschiedenen Verkehrsarten kombiniert werden können. Insbesondere in Bereichen mit hohem Fußverkehrsaufkommen, wie z.B. am Domplatz oder am Wenigemarkt / Neue Rathausbrücke sind die Potenziale zur Vereinbarkeit von Auto-, Rad- und Fußverkehr noch nicht erschöpft. Generell ist eine natürliche Reduzierung der Geschwindigkeit des Autoverkehrs in Bereichen, in denen die Fahrbahn von Rad- und Fußgängern regelmäßig mitgenutzt wird, wünschenswert (z.B. auf der neuen Rathausbrücke oder Lange Brücke). Die geplante Neugestaltung der Verkehrsführung am Domplatz bietet die Chance, Maßnahmen zu ergreifen und zu testen. In Frage kämen beispielsweise Fahrbahnschwellen. Die Ergebnisse des Modellprojekts "Gut gehen lassen" am Johannesplatz bieten zudem weitere Einblicke, die Vereinbarkeit der verschiedenen Verkehrsarten zu stärken.